

licht in so verschiedener Weise zu brechen, sich nach Ablösung des Flügels aus der Puppe und Trocknung desselben vollständig verlor.

Kein Wunder, wenn also bei meinen fertigen, trocknen Präparaten des gleichen pigmentlosen Entwicklungsstadiums niemals Andeutungen von einer Zeichnung zu finden gewesen waren. Die Titelfrage ist jedenfalls für den Spezialfall von *Van. urticae* zu bejahen.

57. 89 *Lycaena*: 15

### *Lycaena argus* L. (früher *aegon* Schiff.) und seine dritte Generation.

Von *Carl Hosp*, Basel.

Dieser Art schenkte ich besonders in den letzten zwei Jahren Aufmerksamkeit. Da der Falter nur an trockenen, hauptsächlich mit Ononisklee versehenen Plätzen vorkommt und auf dem Areal meiner Geschäftsstelle ein solcher vorhanden ist, so beobachtete ich die kleinen Falter genau betreffs der Flugzeit. Fast täglich kam ich an diese Stelle. Erste Generation Ende Mai, anfangs Juni. — Zweite Generation 12. Juli bis 3. August. Mitte August waren keine mehr zu finden, auch nicht ein abgeflogenes Exemplar. — Dritte Generation: Das erste am 19. Sept. und von da alle Tage bis mit 2. Oktober 1917 in mehreren prächtigen Pärchen, auch waren *ab. inornata* Grund dabei. Wie man aus diesen verschiedenen Datumsverzeichnissen sieht, ist also sicher festgestellt, daß *Lyc. argus* L. in einer dritten Generation vorkommt.

57. 89 *Parnassius* (51. 5)

### Eine neue *Parnassius*rasse.

Von *H. Fruhstorfer*.

*Parnassius epaphus pernigrus* subsp. nova.  
Geographisch und morphologisch sehr nahe *sikkimensis* Elw. und von dieser Rasse differenziert durch ausgedehnteren Glassaum und markantere Submarginalbinde der Vorderflügel und derbere Fleckung der Hinterflügel. Auf der Unterseite treten sowohl die hyalinen wie auch die roten Makeln prominenter hervor.

Patria: Tibet, Phari Jong ca. 5000 m. Type 2 ♂♂ in Koll. Fruhstorfer.

*P. epaphus pernigrus* bildet den bisher noch fehlenden Uebergang von *sikkimensis* Elw. zu *poëta* Obth. von West-China.

57. 83

### Nachtrag zum zweiten Teil meiner „Lepidoptera Niepeltiana“.

Von *Embrik Strand* (Berlin).

(Fortsetzung.)

Gen. *Adelpha* Hb.

*Adelpha spruceana* Bates: Llanos, Ecuador.  
*Adelpha irmina* Doubl. Ein ♂ von Macas in

Ecuador stimmt gut mit der Originalabbildung in Genera of Diurnal Lepidoptera, dagegen weniger mit dem Bild in Seitz, das insbesondere durch das Fehlen von Querbinnenzeichnungen im Hinterflügel oben abweicht, dagegen ebenda einige dunkle Längsstriche zeigt, die weder an meinem Exemplar noch der Originalabbildung erkennbar sind. — Ein ♀ von Los Llanos (Ecuador) hat im Hinterflügel stärker gewellten Saum mit weniger vortretendem Analwinkel und schmalerer Vorderflügelbinde (bis 5 mm breit), die im Felde 4 nicht saumwärts ausgezogen ist und basalwärts fast gerade begrenzt erscheint, während die Unterseite hauptsächlich dadurch abweicht, daß das Medianfeld der Hinterflügel keine weißliche Flecke trägt, während beim ♂ daselbst ein Fleck am Vorderrande gelegen ist, der größer (4 × 2,5 mm breit und lang) als alle anderen der weiblichen Flecke ist und zusammen mit 3 oder 4 kleineren Flecken eine gerade Fleckenreihe im Medianfelde bildet. Flügelspannung 48 mm, Vorderflügelänge 26 mm, beim ♂ bzw. 43 und 25,5 mm. Sollte diese weibliche Form schließlich als von *irmina* f. pr. verschieden festgestellt werden, so würde ich für sie den Namen *irminella* m. in Vorschlag bringen.

*Adelpha iphiclea funalis* Frhst.

Ein ♂ von Los Llanos in Ecuador, 1400 mm.

Nach der Originalbeschreibung der *funalis* wäre eine sichere Bestimmung nur möglich, wenn man Exemplare von der typischen Lokalität Rio Dagua hätte! — Das Exemplar weicht von der Abbildung von *iphicleola* Bat. in Seitz' Werk hauptsächlich durch die geringe Breite der weißen Binde ab: im Vorderflügel kaum 2 mm, im Hinterflügel reichlich 2 mm breit, die außerdem auch im Vorderflügel nicht so deutlich eingeschnitten an den Rippen erscheint. Flügelspannung 42, Vorderflügelänge 24,5 mm.

*Adelpha justina* Feld. Ein ♂, leider ohne Vaterlandsangabe. Die Vorderflügelbinde ist ein wenig schmaler als an der Figur Felders, nämlich, abgesehen von dem Fortsatz im Felde 4, höchstens 3,54 mm breit, das weiße Hinterflügel Feld ist hinten scharf zugespitzt und am Vorderrande findet sich ein isolierter weißer Punktfleck.

Gen. *Ergolis* Bsd.

*Ergolis phemoneö* Fruhst.

2 ♂♂ von der Insel Wetter. — Die Angabe der Originalbeschreibung, die Vorderflügelänge sei 32 mm, muß falsch sein; sie stimmt auch nicht mit Fruhstorfers Angaben in Seitz, wo es unter anderem heißt, daß *E. dongalae phemoneö* an Größe übertrifft, während *dongalae* nach der ebenda gegebenen Abbildung lange nicht 32 mm Vorderflügelänge erreicht, geschweige denn übertrifft. Vorliegende Exemplare haben 21 bzw. 22 mm lange Vorderflügel.

Gen. *Neptis* F.

*Neptis puella* Aur. Ein ♂ aus Süd-Kamerun. Flügelspannung 31 mm. Vorderflügelänge 17 mm.

Gen. *Euphaedra* Hb.

*Euphaedra medon* L. ab. *agnes* Butl. ♀ vom Kongo.

*Euphaedra medon* ab. *viridinota* Butl. ♀ vom Kongo, ausgezeichnet durch verhältnismäßig großen weißen Spitzenfleck der Vorderflügel. — In Seitz' Groß-Schmetterlinge schreibt Aurivillius irrtümlich *viridinotata*.



Gen. *Catagramma* Bsd.*Catagramma pyracmon* Godt.

Ein ♀ von Zentral-Amerika (ob richtig?).

Die Unterseite stimmt genau mit dem im Seitz' Werk (Amerik. Rhopal. T. 101 B, Reihe h) gegebenen Bild überein, nur ist die die beiden Augenflecke der Hinterflügel trennende gelbe Binde ein wenig schmaler und der vordere dieser Flecke ist mit der ebenfalls schwarzen Sublimbalbinde zusammengefloßen. Die Oberseite weicht aber von dem ebenda gegebenen Bild dadurch ab, daß die Basalhälfte des Vorderflügels einen ebensolchen schwarzen Costalfleck wie die Unterseite hat und das Dorsalfeld dieses Flügels eine mitten breitere schwarze, bis zum Rande reichende Längsbinde bildet, so daß das rote Feld der Oberseite der Vorderflügel eine etwa T-förmige Gestalt annimmt. Der helle Subapicalfleck ist ein wenig größer als an Fig. cit. sowie gelb gefärbt. Der Hinterflügel ist oben schwarz, nur mit einer 1—1,5 mm breiten, durch die Rippen in vier Flecke undeutlich aufgeteilten, zwischen Analwinkel und Rippe 5 sich erstreckenden blauen Sublimbalbinde. Die Hinterflügel sehen also oben wie bei *C. eunomia* Hew. (cf. Hew., Exotic Butterflies I, T. 35, Fig. 12) aus, bloß mit dem Unterschied, daß die blaue Binde bei meiner Art ein wenig schmaler und die Fransen 4 statt bei *eunomia* drei weiße Flecke haben; daß unsre Form aber nicht zu *eunomia* gehört, zeigt die zwar ähnliche, aber doch verschiedene Unterseite (cf. Hew. l. c. T. 35, Fig. 11 mit Seitz l. c. [*pyracmon* U]). Eine weitere oben sehr ähnliche Art ist *C. cyllene* Dbl. et Hew. (cf. Genera Diurnal Lep., T. 28, Fig. 3), deren Unterseite aber ganz anders ist.

Es dürfte ziemlich sicher sein, daß dies das ♀ zu der in Seitz abgebildeten, wohl männlichen Form von *pyracmon* (Geschlechtsangabe fehlt!) sein wird. Sollte das nicht der Fall sein, sondern eine zu benennende Form hier vorliegen, so würde ich den Namen *pyracmonides* m. vorschlagen. Das ♀ von *pyracmon* ist allerdings schon in der Originalbeschreibung der Art (in: Encycl. Method. 9. p. 424, No. 233 (1823) von Godart beschrieben worden und zwar mit folgenden Worten: „Dans la femelle la bande rouge des ailes supérieures est plus étroite et le milieu des inférieures est tout-à-fait noir; mais en revanche ces dernières offrent vers l'angle anal une série de huit à neuf points d'un bleu-argenté.“ Sonst soll das ♀ gleich dem ♂ sein. Diese Beschreibung zeigt jedenfalls, daß Unterschiede zwischen der vorliegenden und der Godartschen weiblichen Form vorhanden sind, die einen besonderen Namen rechtfertigen dürften.

(Fortsetzung folgt.)

## Literaturbericht.

## Die Schmetterlinge Steiermarks von F. Hoffmann und R. Klos. (Besprechung.)

Von M. Gillmer, Cöthen (Anh.).

Soeben erschien im Verlage des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark in Graz der 4. Teil

der Schmetterlinge Steiermarks, der dem fleißigen Bearbeiter (Hoffmann) alle Ehre macht. Es wird darin die erste Hälfte der *Geometridae* (von *Aplasta ononaria* Fuessl. bis *Asthena anseraria* Herr.-Schäff., 198 Arten) auf den Seiten 47—209 behandelt und der Verfasser bringt neben mancher erquickenden freimütigen Kritik und gelegentlich beißendem Spott eine Menge neuer Tatsachen über die ersten Stände mancher Arten, deren genauere Behandlung einer besonderen Veröffentlichung vorbehalten bleibt (S. 62), daß die Arbeit jedem ernsthaften Sammler angelegentlich empfohlen sei.

Neu benannt wurden folgende 5 Formen:

S. 125 *Larentia cognata* Thnbg. ab. *nigrofasciata*. Mittelfeld vollständig geschwärzt.

S. 151. *Larentia quadrifasciata* Cl. ab. *brunneofasciata*. Saumfeld der Vdfl. schön lichtbraun mit sehr schwacher Zeichnung und kaum sichtbarer Wellenlinie. ♀. Mittelfeld fast ganz schwarz.

S. 160. *Lar. flavicinctata* Hb. ab. *Grossi*. Die sonst graue Zeichnung der Vdfl. ist gelb. ♂.

S. 179. *Lar. procellata* Fab. ab. *fasciata*. Mit vollständigem Mittelbande der Vdfl.

S. 194. *Lar. luteata* Schiff. ab. *confluens*. Die beiden braunen Binden der Vdfl. fließen unterhalb des Diskalpunktes zusammen. ♂.

Auf einige der vom Verfasser gestellten Fragen und gemachten Erörterungen soll nachstehend noch kurz eingegangen werden.

*Lygris reticulata* Thnbg. (1784); *reticulata* Schiff. ist nackter Name und *reticulata* Fabr. erst von 1787.

*Larentia immanata* Haw. ab. *pythonissata* Mill. — Hier ist die Rebelsche Schreibweise richtig, da *python* (Schlange) zugrunde liegt. Eine fast gleichnamige Benennung haben wir bei *Limenitis rivularis* Scop., nämlich *pythonissa*. Siehe Spuler, Schmett. Europas I. Nachträge S. 340/1. — Die zur Bezeichnung des Geschlechts dienende Endung „issa“ findet sich bei späteren Lateinern häufig, wie z. B. in *Phoenix*, *Phoenissa* (Phönizier, -in), *sacerdos*, *sacerdotissa* (Priester, -in), *propheta*, *prophetissa* (Prophet, -in). Bei den neueren griff sie weiter um sich und trat auch an Tiernamen (*leo*, *leonessa*). Sie ist das griechische *ισσα* in *βασιλισσα*. An *pythonissa* trat dann noch die Linne'sche Geometriden-Endung „ata“.

*Larentia firmata* Hb. — Es erscheint auch mir unwahrscheinlich, daß diese Art 2 Bruten im Jahre macht. Meine beiden Zuchtversuche in den Jahren 1904 und 1911 lassen nur auf eine Brut schließen. Ende April und Anfang Mai 1904 und 1911 von *Pinus silvestris* geklopfte Raupen wuchsen sehr langsam und ergaben die Falter erst in der zweiten Septemberhälfte 1904 und in der ersten Septemberhälfte 1911. Von den Raupen des Jahres 1911 entwickelten sich 2 Stück schneller als die übrigen 5 und lieferten die Falter schon am 25. und 29. Juli. Wegen des Ueberwinterungsstadiums sind noch Untersuchungen anzustellen. Während Rössler (Schuppenflügler Wiesbadens 1881 S. 154) eine Ueberwinterung des Eies angibt, behauptet G. Stange (*Macrolepid. Friedlands* III. 1901 S. 78), daß die ganz junge Raupe überwintere.

*Larentia suffumata* Hb. — Ich halte es für nicht glaubhaft, daß diese Art von August bis Mai, wie

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Eine neue Parnassiusrasse. 2-3](#)